Wie funktioniert eine Filterblase?

Bürgerstiftung der KSK Verden unterstützt Escape Room des Präventionsrates

Verden – Vor drei Jahren hat der Präventionsrat Verden erstmals den bildungspolitischen Escape Room „Auf Mikas Spuren“ für Schülerinnen und Schüler veranstaltet. Die Aktion war ein großer Erfolg, alle weiterführenden Verdener Schulen nahmen teil. Nun gibt es in der letzten Woche vor den Sommerferien eine Neuauflage.

Neben Fördermitteln der Stadt Verden, Wabe sowie der Lokalen AG Verden hat auch die Bürgerstiftung für den Landkreis Verden, eine treuhänderische Stiftung unter dem Dach der Stiftung der Kreissparkasse Verden, eine Zuwendung genehmigt. Diese wurde am Freitag im Foyer des Rathauses symbolisch übergeben.

„Es handelt sich bei „Auf Mikas Spuren“ nicht um einen klassischen, sondern einen bildungspolitischen Escape Room“, erläutert Mareike Tari vom Präventionsrat. So ginge es unter anderem darum, wie eine Filterblase in den sozialen Medien funktioniert. „Es geht zum Beispiel um die Themen Populismus, Rechtsextremismus und Islamismus“, so Tari. Das Schema orientiert sich dabei an einem klassischen Escape Room. Die Schüler haben eine Stunde Zeit, Spuren zu folgen, müssen Schlösser öffnen, Rätsel lösen und Entscheidungen treffen. Im Verlauf des Spieles kommen verschiedene Informationen hinzu, die Mika in ein unterschiedliches Licht rücken: Ist er Rechtsextremist oder Islamist geworden oder keins von beidem? Die Entscheidungen, die die Schüler in ihrer Gruppe getroffen haben und die unterschiedlichen Lösungsmöglichkeiten werden im Anschluss mit dem Präventionsteam diskutiert und gemeinsam analysiert.

> **„Es ist ein wichtiges Thema, die Jugendlichen müssen den Umgang mit Informationen aus den sozialen Medien lernen.**
>
> Sylke List-Pfaff

Circa 10 000 Euro kostet die Durchführung dieses Projektes. Die Bürgerstiftung für den Landkreis Verden hat einen Anteil davon übernommen. „Es ist ein wichtiges Thema, die Jugendlichen müssen den Umgang mit Informationen aus den sozialen Medien lernen“, betont Sylke List-Pfaff als Vertreterin der Bürgerstiftung.

Freuen sich über die große Resonanz auf den bildungspolitischen Escape Room (v.l.): Bürgermeister Lutz Brockmann, Sylke List-Pfaff, Maike Wolter und Mareike Tari. FOTO: HAUBROCK-KRIEDEL

„Das Thema ist aktueller denn je“, weiß auch Maike Wolter, Beauftragte für Prävention am Verdener Campus. Zwar würde im Unterricht viel zum Bereich Medienprävention gemacht. Aber es sei auch Aufgabe der Eltern, und von der Seite finde zu wenig statt. Umso wichtiger sei es, dass die Stadt sich einbringe.

„Es ist erschreckend, wie tief die Kinder oft schon drinstecken und alles für bare Münze nehmen, was im Netz steht. Das reicht von Antisemitismus bis Rechtsextremismus“, sagt die Präventionsbeauftragte. Viele Schüler seien bei der Nachbesprechung erschrocken über sich selbst gewesen.

Bürgermeister Brockmann ist daher froh, dass auch bei diesem erneuten Durchlauf wieder alle Verdener Schulen am Start sind.

Da der Präventionsrat Verden laufend neue Projekte initiiert, ist er auf Spenden angewiesen. Die Nummer des Spendenkontos lautet: IBAN: DE90 2915 2670 0020 1353 07. ahk